

'Der kosmische Gral' von Parzival

Einer der Rezensoren, der erstaunlich gut Inhalt, Hintergründe und Vergleiche mit anderen literarischen Werken beschrieben hat:

... und hätte der Liebe nicht ...

Viele Einzelheiten dieser fünfbändigen Fantasy-Reihe könnten Anlaß zu vertiefenden, überprüfenden und vergleichenden Nachforschungen geben: geschichtliche, geografische, technisch-wissenschaftliche, physikalisch-astronomische, mythologische, religiöse sowie nicht zuletzt spirituelle Zusammenhänge.

Kurzum, hier wird ein Überblick in anschaulicher Erzählform geboten wie ich ihn tatsächlich erstmalig durch den amerikanischen Philosophen Ken Wilber kennengelernt hatte. Mit allgemeinen Worten würde ich sagen: ALLES, was geschieht, geschieht innerhalb einer alles umfassenden (zielgerichteten) Entwicklung - des All-Einen, das sich selbst ausdrückt.

Die individuelle Nabelschau geht hier über in die kosmische, uni-verselle Schau.
(In der Physik ist es vielleicht die Suche nach der Weltformel.)

Am Ende von Band 4 wurde dieses Eine so einfach benannt sein
(, daß es leicht übersehen werden könnte):

Ich bin zu meines Herzens Sinn erwacht ...
Leben heißt, Liebe und Einssein fühlen,
und dies ist die Magie unserer goldenen Verwandlung,
ist alle Wahrheit, die ich weiß und die ich suche.

[Sri Aurobindo (Savitri, Buch 12)]

Nicht zu überlesen ist der Einfluß nordischer Mythologie auf den Autor wie auch auf den allseits bekannten Fantasyschreiber J.R.R. Tolkien selbst, den ich hier zitieren möchte: "Ich habe den größten Teil meines Lebens [...] auf das Studium germanischer Belange verwendet (in jenem allgemeinen Sinne, der auch England und Skandinavien umfasst). In dem germanischen Ideal steckt mehr an Kraft (und Wahrheit), als die Unwissenden meinen. [...] Jedenfalls habe ich einen heißen persönlichen Groll gegen diesen verdammten kleinen Ignoranten von Adolf Hitler [...]. Weil er den edlen nordischen Geist, jenen vortrefflichen Beitrag zu Europa, den ich immer geliebt und in seinem wahren Licht zu zeigen versucht habe, ruiniert, missbraucht und verdorben hat, sodass er nun für immer verflucht ist."

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4ische_Geschichte_und_Mythologie_in_Tolkiens_Welt#Tolkien_und_die_altnordische_Literatur

Tolkien dürfte im "Silmarillion" diese Leidenschaft zum Höhepunkt getrieben haben.
Am Ende des 3. Bandes von "Herr der Ringe" "... folgt das Vierte Zeitalter, das Zeitalter der Menschen, welches für das Vergehen aller mythischen Elemente steht und schließlich fiktiv in unsere heutige Welt und Weltanschauung führt."

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Tolkiens_Welt#Das_Dritte_Zeitalter

Mit Augenzwinkern könnte ich einen Bogen zum Mystery-Thriller des Autors schlagen: die Suche nach dem Kosmischen Gral setzt das "Vierte Zeitalter" Tolkien's fort.

Im 5. Band lehrt die weise Yr den Hohepriester Xantuil die Botschaften der wahren Liebe:
"EINS ist das bewußte Verschmelzen mit anderem Sein.

EINS ist die Entwicklung jenseits jeder Dualität, die Gottwerdung des Individuum, wodurch es im Geiste zum EINEN wird, aus dem die VIELEN entstanden sind.

EINSwerdung ist das Fallen aller Schranken zwischen dem Vergänglichen und dem Ewigen."

Doch kommt sie nicht mehr dazu, ihm die vierte Stufe der wahren Liebe mitteilen zu können. Xantuils irregeleitete Schlußfolgerung fordert die Menschheit auf ihrem Weg der kosmischen Evolution heraus.

Es lohnt sich, dieser Entwicklung zu folgen!